

Deutsche Sprachgeschichte

- 1) Nennen Sie die Hauptmerkmale des Urgermanischen.
- 2) Wie ist das Deutsche in der territorialen und zeitlichen Gliederung zu klassifizieren?
- 3) Welche sind die Hauptmerkmale des Althochdeutschen?
- 4) Welche sprachlichen Merkmale sind typisch für das Mittelhochdeutsche?
- 5) Charakterisieren Sie die Hauptmerkmale des Frühneuhochdeutschen.

Kurzer Überblick der einzelnen Entwicklungsphasen der deutschen Sprachgeschichte

Sprache	Zeitraum	Phonologie Vokale / Konsonanten	Morphologie / Syntax Deklination Konjugation	Lexik	Schriftliche Denkmäler
Indoeuropäisch Kentum- x Satem- sprachen	ab 2000 v.u.Z. zerfällt die ide. Einheit; Akzent frei beweglich	Ide. Vokal- dreieck Konsonanten:m ehr Plosive nur wenig Spiranten	reiche Flexion Stamm- deklination Starke Verben Ablaut	Ide. Grund- wortschatz	Hypothetische rekonstruierte Grundsprache Formen mit *
(Ur)germanisch germ. Neuerungen 1200 - 300 v.u.Z. Gotisch	1200-300 v.u. Z. Stabilisierung des ide Akzentes auf der Stammsilbe	spontane Änderungen → 1. LVS o > a, a > o l r m n > ul ur um un	Kasussynekre- tismus; schwache Verben (-t-); schwache Adjektiv- deklination	germ. Neu- bildungen	Runen- inschriften Codex Argenteus Bischof Wulfila Bibelübersetz. 4. Jh. u.Z.
Althochdeutsch	650 - 1050	kombinatorische Änderungen → 2. LVS p,t,k > Affrik / stl. Reibelaute; Primär-Umlaut	Stammdeklin. volle Endungen; 7 Klassen der starken Verben mit 4 Formen; 3 Kl.assen der schwachen V.	Sprach- pluralismus In Schriften starker Einfluss des Lateins	Merseburger Zaubersprüche Wessobrunner Gebet Hildebrandslied
Allmählicher Übergang von einer synthetischen zu einer analytischen Sprache					
Mittelhochdt.	1050 -1350	Reduktion der Endsilben Auslautverhä- rung in Schrift; Sekundär- Umlaut	Flexion wird vereinfacht: starke Verben - bleiben 4 Formen schwache Verben - keine 3 Kl. mehr	Klassisches Mittelhochdt höfische Dichter- sprache	Minnesänger Walter von der Vogelweide Nibelungenlied um 1200
Frühneuhochdt.	1350 -1650	Mono-/Diph- thongierung; Kürzung und Dehnung der Vokale	neu: gemischte Deklination; neu: starke Verben: nur 3 Formen	Ausbreitung des Ostmittel- deutschen; Humanismus	Martin Luther Bibelübersetz. 1522 (Ostmitteledeutsch); Buchdruck 1450 Johann Guttenberg
Neuhochdeutsch	ab 1650 →	starker Akzent → Reduktion der unbetonten Silben;Apokope Synkope von e	Flexion - entspricht einem analytischen Sprachtyp	Im 20. Jh. Massenmed. Computer; Einfluss des Englischen	Konrad Duden -1880 Orthographie; Theodor Siebs -1898 Bühnenaussprache; ! DAW - 2009

1. Nennen Sie die Hauptmerkmale des Urgermanischen

Deutsch gehört im Rahmen der indoeuropäischen Sprachen zu dem germanischen Sprachzweig (westgermanische, nordgermanische und ostgermanische Sprachen).

Vorgeschichte der dt. Sprache:

Indoeuropäisch: hypothetische Sprache (rekonstruierte ide. Grundsprache), → das Urgermanische (2000 → erste Hälfte des 1. Jahrtausends v. u. Z).

Das Ide. war eine flektierende Sprache, reiche Flexion besonders beim Nomen und Verb. Das Ide verfügte bei Nomina über 3 Genera (M. F. N.), 8 Kasus, 3 Numeri (Sg., Pl., Dual)

Substantiv: 2 Stammklassen (vokalische x konsonantische Stämme)

Verb:

- finite Verbformen – 3 Genera verbi (Aktiv, Passiv, Medium), 6 synthetische Tempora, 4 Modi (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ, Optativ)
- infinite Verbformen – (Infinitive, Partizipien)

Sprachliche Besonderheiten des Urgermanischen:

Phonologie:

! Stabilisierung des ursprünglich freien indoeuropäischen Wortakzents auf der Stammsilbe, meistens war es die erste Silbe.

Spontaner Lautwandel kurzes o > a, langes a > o; l, r, m, n > ul, ur, um, un

Die 1. LVS :

Auf Grund der 1. Lautverschiebung (der sog. **Germanischen Lautverschiebung**) trennen sich germanische Sprachen von den anderen ide. Sprachen.

Die 1. LVS betraf die Verschiebung:

1. der unbehauchten stimmlosen Verschlusslaute **p, t, k**
2. der unbehauchten stimmhaften Verschlusslaute **b, d, g**
3. der behauchten stimmhaften Verschlusslaute **b, d, g.**
 - ad 1. Es gab wenig Reibelaute (nur das alveolare s); es entstanden Reibelaute p > **f**, t > **th**, k > **h** (lat. pater, got. fadar, ahd. fatar)
 - ad 2. Stimmhafte unbehauchte Verschlusslaute wurden zu stimmlosen Verschlusslauten p, t, k.
 - ad 3. Stimmhafte behauchte Verschlusslaute wurden zu stimmhaften Verschlusslauten b, d, g.

Ausnahmen von der 1. LVS :

Verners Gesetz (Karl Verner - 1875) Der Akzent war im Ide. frei beweglich →

a) der Akzent ging dem Verschiebelaut unmittelbar voraus → die Laute blieben stimmlos

b) der Akzent auf einer anderen Silbe → die Laute wurden stimmhaft

→ **Der grammatische Wechsel:** f – b, d – t, h – g und auch s – r (Rhotazismus) (Hefe - heben, schneiden - geschnitten, hoch - Hügel, Verlust - verlieren)

Morphologie

Kasussynekretismus (splývání více pádů)

Systematisierung des Ablauts im Bereich der starken Verben (quantitativer, qualitativer Abl.)

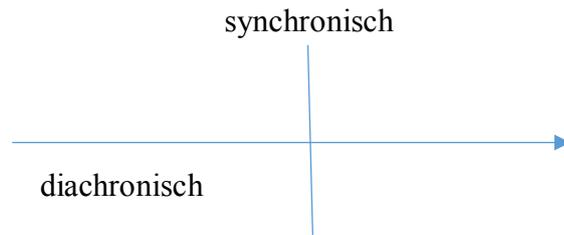
Entstehung der schwachen Verben

Schwache Adjektivdeklinaton

Kombinatorische Änderungen (z.B. der Primär-Umlaut a > e, die 2. LVS)

2. Wie ist das Deutsche in der territorialen und zeitlichen Gliederung zu klassifizieren?

Zeitliche Gliederung:



Althochdeutsch (650 - 1050) **Alt** (Zeit) - **hoch** (Territorium) - **deutsch** (Sprache)

Synthetischer Sprachtyp, Flexion - volle Vokale (a e i o u) in den Endsilben

Mittelhochdeutsch (1050 - 1350)

Abschwächung der vollen Vokale in Endsilben > e, Fortissierung der Sprache (Auslautverhärtung)

Frühneuhochdeutsch (1350 - 1650) Ende des 30-jährigen Kriegs

Monophthongierung, Diphthongierung, Kürzung/Dehnung der Vokale, neu - gemischte Deklination

Neuhochdeutsch ab 1650 → bis heute

Starker Akzent führt zur starken Reduktion der unbetonten Silben, analytischer Sprachtyp, heutzutage ist Deutsch eine Plurizentrische Sprache, Standardausprache - Deutsches Aussprachewörterbuch (2009)

Territoriale Gliederung:

Die 2. LVS (auch **hochdeutsche Lautverschiebung**) - durch die 2. LV hat sich **Deutsch** von den anderen germanischen Sprachen getrennt, d.h. auch das Hochdeutsche von dem Niederdeutschen.

Die 2. LVS betraf die Änderung der stimmlosen Verschlusslaute **p, t, k** zu **Affrikaten** oder zu **Doppelspiranten** nur südlich der **Benrather Linie** (das Gebiet des Ober- Mitteldeutschen).

Unterschied zwischen zwei Sprachtypen **Hochdeutsch** x **Niederdeutsch**

- **Niederdeutsch:** die 2. LVS wurde nicht durchgeführt

Altsächsisch (5.

Jh. - 1150)

Mittelniederdeutsch (1150 - 1600) Blütezeit - **Hansesprache** von London bis Nowgorod

Neuniederdeutsch (ab 1600) - Plattdeutsch

